

Alexander Kluge

Oper: Der Tempel der Ernsthaftigkeit

Eröffnung am 8. Mai 2020

Verlängert bis zum 14. Juni 2020

Kunstgebäude Stuttgart, Kuppelsaal



Eine Ausstellung von
Württembergischer Kunstverein Stuttgart

in Kooperation mit
Museum Ulm und Staatsoper Stuttgart

Kurator*innen
Hans D. Christ und Iris Dressler

Gefördert von
Kulturstiftung des Bundes
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg
Kulturamt der Stadt Stuttgart
Prolab Fotofachlabor GmbH

EINFÜHRUNG

Der Tempel der Ernsthaftigkeit / Das dünne Eis der Zivilisation

*Es gibt nämlich kaum Orte in den Städten, an denen
GEMEINSAME UND ÖFFENTLICHE TRAUER möglich ist.*

Alexander Kluge

Die Ausstellung *Alexander Kluge. Oper: Der Tempel der Ernsthaftigkeit*, die am 13. März, dem Tag ihrer geplanten Eröffnung, aufgrund der SARS-CoV-2-Pandemie schließen musste, ist seit dem 8. Mai 2020 erstmals öffentlich zugänglich gewesen.

Während der Schließung haben bereits eine Reihe virtueller Auseinandersetzungen mit der Phantomausstellung stattgefunden: Wie der Rundgang auf der Seite von dtcp, eine Videointerpretation durch Martin Mannweiler und Elisabeth Kuon oder das Videogespräch zwischen Hans D. Christ und Alexander Kluge (siehe: <https://www.wkv-stuttgart.de/programm/2020/shutdown-programm/programm-1-3>).

Am Dienstag, den 12. Mai 2020, veranstaltete dtcp zudem eine lange Themennacht über die *Kultur in Zeiten von Corona*, die Elemente davon aufgriff und online nachgesehen werden kann.

Die mehrteilige Ausstellung, die für drei verschiedene Standorte – Stuttgart, Ulm und Halberstadt – konzipiert wurde und nun endlich auch im Kuppelsaal des Stuttgarter Kunstgebäudes besucht werden kann, fragt nach der Rolle der (spätestens) im 17. Jahrhundert entstandenen Oper als ein heutiger „Tempel der Ernsthaftigkeit“ (Kluge): als ein Ort, an dem Ernst, Trauer und Freude zum Ausdruck kommen und Verluste angemessen betrauert werden können. Bei der Ausstellung handelt es sich um eine Gesamtinszenierung, die mehrteilige Videoinstallationen mit Fragmenten eines Bühnenbildes von Anna Viebrock und vielen weiteren Elementen verbindet: wie Katharina Grosses atomisch kleines „Kino“ (*atopic cinema*), das in einer Collage von Alexander Kluge erscheint, oder Ivan Syrovs Rekonstruktion eines Auszugs aus László Moholy-Nagys Leben als Kanonier. Unterteilt in neun Stationen, wird Oper hier im Hinblick auf die ihr eigenen Aufführungstraditionen sowie in Bezug auf die historischen und gegenwärtigen Kontexte ihrer Erzählungen untersucht. Zahlreiche Fragmente von Opernmitschnitten, nicht selten aus der Stuttgarter Staatsoper, eröffnen dabei in immer anderen Konstellationen neue Perspektiven auf dieses Genre.

Bereits 2017 widmete der Württembergische Kunstverein dem Schriftsteller, Filmemacher und Theoretiker Alexander Kluge mit *Gärten der Kooperation* eine große Einzelausstellung, die eine Fortschreibung der gleichnamigen Ausstellung im Kunstzentrum La Virreina in Barcelona war. Schon damals spielte die Musik eine zentrale Rolle.

Zur Ausstellung

Die Ausstellung ist in neun Stationen unterteilt, die wiederum in neun Untersektionen zergliedert sind. Die Stationen sind im Raum als eine Montage in Konstellationen angelegt und überschneiden sich architektonisch und visuell. Die Stationen reflektieren zum einen den Gegenstand Oper im unmittelbaren Bezug auf die ihr eigenen Formen der Aufführung: dem Himmel im Operngewölbe,

dem Tempel und seinen Untergrund sowie dem Kehlkopf, in dem sich die Stimme formiert. Zum anderen verbinden sich die historischen Opernerzählungen mit der Neu- und Forterzählung ihrer Stoffe im Zeitbezug der Zwischenkriegs- und Nachkriegsmoderne bis zu unserer Gegenwart. Alexander Kluge kommentiert dieses Verfahren wie folgt: „In Stuttgart liegt der Fokus auf INTELLIGENZ, MODERNE und ERKENNTNIS. Alle drei Kategorien sind den Opern von Haus aus eher fremd. Andererseits weiß man, aus dem Geschäft der Ehebahnung: ‚Gegensätze ziehen sich an!‘“

Szenisch werden die Stationen durch „Bühnenbilder“ gegliedert, die motivisch Militär-, Liebes-, Technik-, Architektur- und Operngeschichte(n) verbinden. So wird der Anschluss an die Entstehungsgeschichte der Oper im Barock mittels eines Bühnenbilds von Anna Viebrock hergestellt, das sie für die Aufführung *Berenike, Königin von Armenien (Il Vologeso)*, 2015 an der Stuttgarter Staatsoper entworfen hat. Dem Barock ist ebenso die Gesamterscheinung der Ausstellung entlehnt. Sie greift das allegorische Kulissenspiel, die emblematische Verschränkung verschiedenster Bedeutungsebenen und deren ereignishaften Charakter im Großen wie im Format der Miniatur auf. Verblüffend ist die Tatsache, dass der spätere Protagonist des Bauhauses László Moholy-Nagy an der Entwicklung von Messtischkarten für Haubitzen im Ersten Weltkrieg tätig war. Mitten in diesem Krieg, was man nicht weiß, fand eine Rebellion der „Vernichtungsspezialisten“ statt, eine Rebellion junger, intelligenter Artillerieoffiziere. So entsteht aus den Zwängen und Krisen der Schlachtfelder der Ansatz für den architektonischen Konstruktivismus der Zwischenkriegsmoderne.

Die Zeiten und Räume überlagernde Gesamtinszenierung stellt Opernwerke wie die futuristische Oper *Nachtflug, Volo di notte* von Luigi dalla Piccola neben die Modernität einer Medea-Neukomposition, die in Anknüpfung an eine nach-revolutionäre Inszenierung von kurz nach 1800 die gültige Version von Hans Thomallas aus dem 21. Jahrhundert setzt (*Fremd*, 2011, Staatsoper Stuttgart). Michael Gielen, Kluges Patron, auf den er sich, was Oper betrifft, verlässt, kommentiert als Meister der Zwölftonmusik selbige als Intervallkonstellation regressiver, totalitärer Natur, die zugleich jene Serialität bedingt, ohne die sich die Machtverhältnisse in Alban Bergs *Lulu* nicht in ihrer ganzen „Logik“ und „hoffnungslosen Verfahrenheit“ manifestieren könnten. „Im dritten Akt bringt Jack the Ripper den Sopran um“. Wenn Kluge Gielen als „Äquivalent der „Frankfurter Kritischen Theorie“ in der Musik“ bezeichnet, ist mit dieser Behauptung ein gebrochenes dialektisches Verhältnis gemeint, das sich keiner einfachen Synthese mehr ermächtigt. Die Anziehungskraft des Gegensätzlichen wäre dann geglückt und die Oper ein Ort für „INTELLIGENZ, MODERNE und ERKENNTNIS.“

TERMINE

Presserundgang

Freitag, 13. März 2020, 11 Uhr

Eröffnung

8. Mai 2020, 11 Uhr (ursprünglich 13. März, 2020, 19 Uhr)

Finissage-Wochenende

Freitag, 12. Juni 2020, 11-17 Uhr

Ausstellungsbesuch mit Alexander Kluge

Sonntag, 14. Juni 2020

13 Uhr

Einführung in die Ausstellung mit Iris Dressler

Auftakt der *Premieren-Serie*:

Cats in Space Banda von Alexander Kluge und Sarah Morris, 2020

Video, 5:31'

15:30 Uhr und 16:30 Uhr

Einführungen in die Ausstellung

Alexander Kluge. Oper: Der Tempel der Ernsthaftigkeit

15 und 16 Uhr

Einführungen in die Ausstellung

Actually, the Dead Are Not Dead. Politiken des Lebens

Virtuelle Programme

VIDEOGESPRÄCH

zwischen Hans D. Christ und Alexander Kluge

VIDEODOKUMENTATION

von Martin Mannweiler und Elisabeth Kuon

DTCP: VIRTUELLER RUNDGANG

durch 9 Stationen der Ausstellung

siehe: www.wkv-stuttgart.de/programm/2020/shutdown-programm/programm-1-3

THEMENNACHT

Kultur in Zeiten von Corona: Versuch einer Revue mit Alexander Kluge

12. Mai 2020

Alexander Kluge, dtcp, das Literaturhaus Berlin und der Württembergische Kunstverein Stuttgart haben zu einer langen Themennacht über Kultur in Zeiten von Corona eingeladen. „Mit Helge Schneider, Yoko Tawada, Khavn de la Cruz und anderen internationalen Künstler*innen, Autor*innen und Wissenschaftler*innen loten wir die momentane Kulturlandschaft aus, führen Werkstattgespräche, machen ein paar Harlekinaden und entwickeln aus der Krise heraus neue Kulturformate im und für das Netz“ (Literaturhaus Berlin)

siehe: www.youtube.com/watch?v=cr3enywGVtk

1:1 Concerts im Württembergischen Kunstverein

11. Mai bis 8. Juni, jeweils montags 11:30 – 14:30 Uhr

Ein Projekt von: Staatsorchester Stuttgart und SWR Symphonie Orchester

Der Württembergische Kunstverein ist Gastgeber der Konzertreihe *1:1 Concerts*, die vom Staatsorchester Stuttgart und dem SWR Symphonie Orchester initiiert wurde. *1:1 Concerts* ermöglichen reale Konzerterlebnisse, die den derzeitigen Einschränkungen von sozialer Begegnung und Nähe angepasst sind. Für zehn Minuten sitzen sich je ein*e Hörer*in und ein*e Musiker*in mit dem erforderlichen Sicherheitsabstand gegenüber – aus einem intensiven Blickkontakt ergibt sich ein individuelles Konzert ganz ohne Worte.

Weitere Informationen und Anmeldungen über: www.staatsoper-stuttgart.de und www.1to1concerts.de

Vermittlung

Momentan erarbeiten wir Vermittlungsformate, die den Vorsichtsmaßnahmen zur Eindämmung der SARS-CoV-2-Pandemie gerecht werden und dennoch Interaktionen im realen Raum möglich machen. Gerne halten wir Sie hierzu über unsere Website (www.wkv-stuttgart.de) oder Newsletter dem Laufenden.

CREDITS

Alexander Kluge. Oper: Der Tempel der Ernsthaftigkeit

8. Mai bis 14. Juni 2020 (ursprünglich 14. März bis 10. April)

Eine Ausstellung von

Württembergischer Kunstverein Stuttgart

in Kooperation mit

Museum Ulm und Staatsoper Stuttgart

Kurator*innen

Hans D. Christ und Iris Dressler

Gefördert von

Kulturstiftung des Bundes

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg

Kulturamt der Stadt Stuttgart

Prolab Fotofachlabor GmbH

Weitere Stationen

Museum Ulm und Kunsthalle Weishaupt, Ulm

20. Oktober 2019 - 19. April 2020

www.museumulm.de / www.kunsthalle-weishaupt.de

Gleimhaus Halberstadt, Moses Mendelssohn Akademie und andere Ausstellungsorte

10. November 2019 - 09. April 2020

www.gleimhaus.de

Pressekontakt

Veronika Rühl

F: +49 (0)711 - 22 33 713, Mail: ruehl@wkv-stuttgart.de

Pressebilder und Pressemappe

www.wkv-stuttgart.de/presse/2020/

Württembergischer Kunstverein Stuttgart

Schlossplatz 2

DE - 70173 Stuttgart

Fon: +49 (0)711 - 22 33 70

Fax: +49 (0)711 - 22 33 791

zentrale@wkv-stuttgart.de

www.wkv-stuttgart.de

www.facebook.com/wuerttembergischer.kunstverein

www.instagram.com/wuerttembergischerkunstverein

Öffnungszeiten

Di., Do.–So.: 11 – 18 Uhr; Mi.: 11 – 20 Uhr

Eintritt

5 Euro, 3 Euro (ermäßigt) / WKV Mitglieder: frei